

Konzept Umweltschule

Beschluss der Gesamtkonferenz vom 6. Mai 2019

Die Grundschule Giesen-Hasede ist seit 1996 am Projekt Umweltschule in Europa beteiligt. Durch die intensive Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Naturschutz des Heimatvereins und der Gemeinde konnten die Streuobstwiesen gepflegt und die Schule um ein Insektenhotel erweitert werden.

Der Förderverein unterstützt die Schule bei der Apfelpressung und beim Verkauf des Apfelsafts als Produkt der Streuobstwiesen.

Außerdem hat er die Organisation der Altpapiersammlung übernommen, die zweimal im Jahr stattfindet. Die Erlöse kommen schulischen Projekten zugute.

Die Arbeit im Umweltbereich hat folgende Schwerpunkte:

1. Natur :
 - 1.1 Die Streuobstwiese im Jahreslauf /Einbeziehung der Schulumgebung
 - 1.2 Der Schulgarten (Kartoffelknollen setzen und eine Blumenwiese anlegen)
 - 1.3. Einbeziehung der Schulumgebung
 - 1.4. Gesundheit: Gesunde Ernährung
2. Bausteine der Ressourcenschonung:
 - 2.1. Abfall
 - 2.2. Ressourcenschonung Wasser
 - 2.3 Mensch und Klima: Energie sparen und gewinnen

1. Natur: Die Streuobstwiese im Jahreslauf (Einbeziehung der Schulumgebung)

1.1. Die Streuobstwiese

Die Streuobstwiese ist ein Projekt der Grundschule Giesen-Hasede in Kooperation mit der Naturschutzgruppe des Heimatvereins Giesen. Die Streuobstwiese wird von jeder Klasse im Rahmen des Sachunterrichts besucht. Die Klassen zwei und drei nehmen an der Apfelernte teil. Eine mobile Mosterei mostet die Äpfel auf dem Schulhof und die Schülerinnen und Schüler können den Weg des Apfels bis zum Apfelsaft beobachten. Der Förderverein unserer Schule und der Heimatverein organisieren den Erntetag. Der Ertrag aus dem Saftverkauf wird vom Förderverein verwaltet.

Die Streuobstwiese verbindet in idealer Weise zentrale Entwicklungsschwerpunkte der Schule, die folgende Themenbereiche behandeln:

- ★ Die Streuobstwiese als vielfältiges Pflege- und Beobachtungsbiotop
- ★ „Lernort Natur“: Die Streuobstwiese im Jahresverlauf am Beispiel des Apfels: „Von der Blüte bis zum Saft“
- ★ Historische Bedeutung der Streuobstwiese als Ernährungsgrundlage der Menschen

1.2. Der Schulgarten

Im Schulgarten und auf dem Schulhof werden Beete mit Frühblühern angelegt. Im Frühjahr werden Samen für die Sommerblumenwiese ausgesät, um den Bienen eine weitere Nahrungsquelle anzubieten. Der Schulgarten ist für unsere Schulkinder auch außerhalb der Unterrichtszeit zugänglich und so können sie die Gelegenheit nutzen, die Bienen bei der

Arbeit zu beobachten. Durch die kurze Distanz vom Schulgebäude zum Schulgarten (200 m) besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines Unterrichtsgangs oder einer verlängerten Pause mit den Schülern den außerschulischen Lernort zu nutzen.

Die Zweitklässler setzen im Frühjahr die Kartoffeln und legen die Blumenwiese für die Bienen an. Der Förderverein der Grundschule unterstützt die Arbeit im Schulgarten personell und finanziell. Zum 1. Mal findet im 2. Schulhalbjahr 2018/2019 eine Garten AG statt.

1.3. Einbeziehung der Schulumgebung

Zusätzlich zur Streuobstwiese werden zwei weitere außerschulische Lernorte der direkten Schulumgebung zum naturnahen Lernen in den Unterricht der Grundschule Giesen-Hasede wertvoll integriert:

★ Haseder Busch

Es handelt sich hierbei um ein Naturschutzgebiet der niedersächsischen Gemeinde Giesen, dessen Flächengröße 48,6 ha beträgt. Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz eines überregional bedeutungsvollen Hartholzauwaldes. Charakteristisch für diesen naturnahen Wald ist der ungewöhnlich vielfältige Bestandteil an Frühjahrsblüheren. Nennenswerte Pflanzen hierzu sind beispielsweise das Lungenkraut, der hohle Lerchensporn (rot und weiß), Veilchen, Buschwindröschen und die weiße und gelbe Schlüsselblume. Auf kleinen Flächen findet man verstreut sumpfige Erlen-Eschenbestände. Nordwestlich des Gebietes sowie an der Innerste verteilen sich artenreiches feuchtes Grünland, Altarme, Röhrichte und ein Bestandteil aus angelegten Weihern.

★ Giesener Teiche

Wie der "Haseder Busch" bilden auch die "Giesener Teiche" ein Naturschutzgebiet der niedersächsischen Gemeinde Giesen im Landkreis Hildesheim. Die Gesamtfläche erstreckt sich im Norden der Stadt Hildesheim zwischen Himmelsthür und Giesen auf insgesamt 11 ha. Das Herzstück des Gebietes bilden zwei in einem Bachlauf gestaute Teiche, welche beinahe vollends mit Schilfröhricht bewachsen sind. Bach und Teiche werden aus westlich liegenden kalkvollen Quellsümpfen gespeist, in denen Binsen und Seggen angesiedelt sind. Hoher Kalkreichtum durch unterschiedlich vorhandene Gesteine bedingte sowohl die Ausbildung spezieller Pflanzenfamilien als auch die Entwicklung einer seltenen ökologischen Vielfalt von Flora und Fauna.

Beide Lernorte liegen in gut erreichbarer Umgebung der Schule und bieten aufgrund ihrer hohen Pflanzen- und Tiervielfalt ausgezeichnete lokale Bedingungen zum naturnahen Lernen in Ergänzung zur vorhandenen Streuobstwiese. Die zuvor erwähnten zentralen Entwicklungsschwerpunkte der Schule lassen sich mit diesen zusätzlichen Lernorten wertvoll steigern.

Durch Einbezug aller drei Lernorte in den Schulalltag gewinnen und erleben Schüler der Grundschule Giesen-Hasede tatsächliche über- und durchschaubare Erfahrungen sowie Einblicke in klärende Wirklichkeitsausschnitte ihrer unmittelbaren Umgebung. Dabei bieten sowohl die Unterrichtsgänge als auch die anschließende Aufbereitung der Materialien daraus zahlreiche Möglichkeiten zur Förderung aktuell geforderter inhalts- und prozessbezogener Kompetenzen verschiedenster Fächer. Elementartechniken wie Zeichnen, Fotografieren und das Dokumentieren von Ergebnissen finden hier ganz besondere Aufmerksamkeit.

Die Mitglieder des Heimatvereins Giesen bauen mit den Kindern Nistkästen und säubern vor Nistbeginn die Nistkästen im Giesener Wald. Auf Wunsch stehen unsere Senioren auch als Experten zu einzelnen Themenbereichen im Unterricht zur Verfügung.

1.4. Gesunde Ernährung

Die Streuobstwiese spendet Früchte, die in besonderer Weise einer gesunden Ernährung dienen. Äpfel und Birnen sind besonders reich an Vitaminen, Mineralstoffen und Ballaststoffen. Der gewonnene Saft wird im Rahmen der Aktion „Gesundes Frühstück“ angeboten. Im Schulgarten werden regelmäßig Kartoffeln und auch Kürbisse angebaut. In Zusammenarbeit mit den Landfrauen findet in den dritten Klassen das Kartoffelprojekt statt. Die Schulkinder lernen leckere Kartoffelrezepte und deren Umsetzung kennen.

2. Vielfältige Bausteine der Ressourcenschonung

Die Bereiche Abfall, Ressourcenschonung und Klimaschutz greifen Themen auf, mit denen Kinder auch tatsächlich in ihrem Alltag konfrontiert werden. Bereits jedes Kind im Grundschulalter weiß, dass es zu viel Müll gibt, dass man mit Wasser sparsam umgehen muss und dass für die Herstellung von Papier Wälder abgeholzt werden müssen. Der Förderverein führt zweimal im Schuljahr eine Altpapiersammlung in Giesen durch. Der Erlös kommt Schulprojekten wie z. B. dem gesunden Frühstück zu Gute.

An unserer Schule behandeln wir die einzelnen Schwerpunkte innerhalb vier Schuljahre.

2.1. Abfall

- ★ Wie trennt man Müll richtig?
- ★ Kann man Müll auch vermeiden? Die ersten und vierten Jahrgänge sammeln einmal im Jahr Abfall auf dem Schulhof und in der näheren Schulumgebung.

2.2. Ressourcenschonung (Wasser / Strom)

- ★ Wasser ist wertvoll.
- ★ Wie viel Wasser brauche ich wirklich am Tag?
- ★ außerschulischer Lernort: EVI-Projekt und/ oder Besuch einer Kläranlage

2.3. Ressourcenschonung Strom

Mensch und Klima: Energie sparen und gewinnen

- ★ Woher kommt der Strom?
- ★ Umgang mit Strom, Hinweisschilder für Fenster, Lichtschalter und Heizung
- ★ Wie kann ich Strom sparen? (Licht in Klassen zu den Pausen und nach Schulschluss ausmachen)
- ★ alternative Möglichkeiten der Energiegewinnung
- ★ Wissen um die Begrenztheit der natürlichen Ressourcen
- ★ außerschulischer Lernort: EVI-Projekt, Freiwillige Feuerwehr / Berufsfeuerwehr

Die Schüler sollen den Sinn und die Notwendigkeit von Energiesparmaßnahmen in der Schule und zu Hause erkennen, indem sie Experimente durchführen zu den Themen Wärme und Temperatur, Feuer, Wetterphänomene und ihre Ursachen.

Das Thema Feuer gewinnt zunehmend an Bedeutung, da auf Grund des Klimawandels auch in unserer Region die Gefahr von Flächenbränden (z.B. Lüneburger Heide) durch extreme Trockenheit steigt. Die Schülerinnen und Schüler müssen lernen, dass sie durch bewusstes und verantwortliches Handeln selbst einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können.